

Kanzelabkündigung zum Buß- und Betttag 2011

Liebe Schwestern und Brüder,

Genug ist genug: Das Motto der Buß- und Betttagskampagne ist ein Stoßseufzer, den man gerade in diesem Jahr oft hören konnte. Viele Menschen, quer durch alle Bevölkerungsgruppen, Nationen und Sprachen, haben offensichtlich „genug“. Der Zorn macht sich in öffentlichen Protesten Luft und fordert Umkehr.

Genug ist genug: Das Motto drückt – ruhiger und besonnener gesprochen – auch einen Aufruf zum Maßhalten aus. Es stellt die Frage danach, was zum auskömmlichen Leben genügt.

Genug ist genug: Das ist auch ein Befreiungswort, wenn es angesichts der Gnade Gottes gesprochen wird. Buße meint ja: Umkehr, Besinnung, Innehalten. Der Ruf zur Buße ist in den Protestbewegungen deutlich zu hören. Da können wir als Christen – nach sorgfältiger Prüfung – oft genug einstimmen. Denn in der Heiligen Schrift hören wir, dass Gott nicht will, dass Menschen durch Andere Schaden nehmen. Im Gebet finden wir den Ort, wo wir auf sein Wort antworten können, wo wir auch unseren Zorn ausbreiten können – und unsere Schuld. Denn was uns ja oft zornig macht, ist das Gefühl, „mit drin zu hängen“, aber doch nichts ändern zu können. Jesus Christus spricht uns frei, damit wir wieder beherzt handeln.

„Genug ist genug“. Das Wort des Buß- und Betttag erinnert uns daran, dass wir allein aus Gottes Gnade leben – und dass uns davon genug geschenkt ist.

Ich wünsche ihnen einen gesegneten Buß- und Betttag sowie eine gute „stille Zeit“ im November und im Advent.

Herzlich grüßt Sie

Ihr

Martin Hein, Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck